

Azubi des Monats

Aktion in Zusammenarbeit von



Wer wird Azubi des Monats?

500 Euro und ein Abo für den Sieger

Gera. Unsere Zeitung hat im Februar gemeinsam mit der Volksbank eG Gera Jena Rudolstadt die Gemeinschaftsaktion „Verein des Monats“ mit dem Tag der Vereine im Kultur- und Kongresszentrum abgeschlossen. Jetzt startet die Nachfolgeaktion „Azubi des Monats“. Mit ihr wollen die Initiatoren junge Leute in den Mittelpunkt rücken, die sich für eine Ausbildung in der Heimat entschieden haben und überzeugt sind, mit einer Berufsausbildung ihren Weg zu gehen.

Jeden Monat von Juni bis Oktober werden drei Auszubildende vorgestellt. Der Sieger erhält 500 Euro und bekommt ein einjähriges Abo für das E-Paper unserer Zeitung geschenkt. Der Zweitplatzierte erhält zwei Gewinnspargelose und ein halbjähriges Zeitungsabo und der Drittplatzierte ein Gewinnspargelose und ein dreimonatiges Abo.

Damit die Wahl Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, leichter fällt, wird die Redaktion am letzten Sonnabend im Monat noch einmal die drei Kandidaten im Kurzporträt vorstellen. Unter den teilnehmenden Lesern werden monatlich zehnmal fünfzig Euro verlost. Abgestimmt werden kann erst nach Veröffentlichung der Zusammenfassung sowohl mit dem Coupon in der Zeitung als auch online.

Weitere Lehrlinge für den „Azubi des Monats“ können mit einer kurzen Begründung vom Ausbildungsbetrieb, den Kammern, von Familienangehörigen und Freunden vorgeschlagen werden. Den letzten Ausschlag für ein Zeitungsporträt gibt aber die Zustimmung des Ausbildungsbetriebes.

gera@otz.de

Preisgeld für Urlaub und kleine Extras

Denise Liewald über Pläne beim Gewinn

Gera. Was Denise Liewald mit dem Preisgeld machen würde, verrät sie im kurzen Interview.

Angenommen, Sie gewinnen die 500 Euro, was würden Sie damit anfangen?

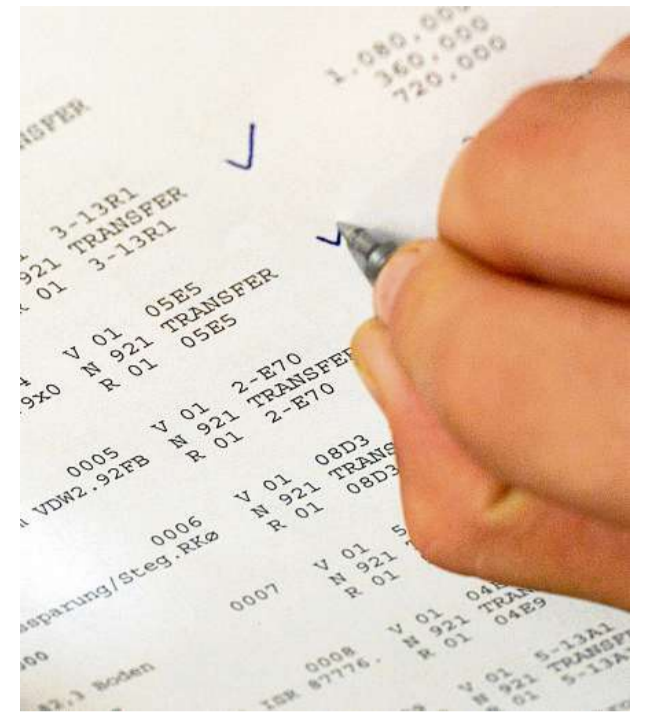
Ich würd sie sparen für den Urlaub mit meinem Freund und Extras, die ich mir sonst nicht gönnen würde.

Haben Sie schon einmal gewonnen?

Eine DVD beim Preisausschreiben zu Mega Hero. Sonst habe ich meistens Pech mit dem Gewinnen.

Zum Gewinn gehört auch ein Zeitungsabo. Freuen Sie sich darauf?

Eine digitale OTZ wäre schon nicht schlecht. Wenn die Artikel spannend anfangen, lese ich sie zu Ende.



Im Durchschnitt treffen pro Tag etwa 50 Pakete ein, die geöffnet werden müssen. Der Inhalt wird kontrolliert und im Lager an der richtigen Stelle einsortiert. Bei schweren Sachen ist der elektrische Hubwagen eine groß Erleichterung. Wenn alles erledigt ist, kommt ein Häkchen dran.

FOTOS (4): PETER MICHAELIS

Da geht noch was!

AZUBI DES MONATS Denise Liewald ist stolz auf ihr Zeugnis im ersten Ausbildungsjahr an der Berufsschule Wirtschaft und Soziales in Altenburg

Von Elke Lier



Denise Liewald lernt bei Electronicon Fachkraft für Lagerlogistik und befindet sich im ersten Ausbildungsjahr.

FOTO: PETER MICHAELIS

Gera. Der 8. Juli ist Denise erster Urlaubstag. Mit ihrem Zeugnis könnte der Start in den Urlaub nicht schöner sein. Stolz zeigt es die künftige Fachkraft für Lagerlogistik. Neben ihren Sorgenkindern Englisch, Mathe und Sport stehen da nur Einsen und eine Zwei. Durchschnitt 1,8. Sie lächelt und sagt trotzdem energisch: „Da geht noch was!“

Kein Vergleich mit ihrem meisen Realschulzeugnis von der Biebertalschule in Fulda. Als Teenager war sie mit ihrer Familie von Gera dorthin gezogen. Heimweh und Unverständnis der Lehrer für das in sich gekehrte Mädchen mündeten im Kopfnoteurteil „Drei“ und dem Satz „Sie interagiert nicht mit der Klasse.“

Zurück in Gera, bewirbt sich die 17-Jährige um einen Ausbildungsplatz. „Ich wollte gerne Tierpflegerin werden.“ Für Floristin, Gärtnerin und andere Berufe schreibt sie Bewerbung um Bewerbung. Nichts. Keine Rückmeldung, keine Absage anderthalb Jahre lang. „Bestimmt war mein Zeugnis daran schuld.“

Bei Electronicon Gera bewirbt sie sich dann persönlich. Endlich hört man sie an, nimmt sie als Menschen wahr und hilft ihr. „Beim Probepraktikum von drei Wochen dachte ich: Jetzt musst du alles zeigen, was du kannst, damit du bleiben darfst!“ Sie blieb. Obwohl das riesige Lager mit vier Meter hohen Regalen, großen Spulen und klotzschweren Paletten von 30 Kilo bei ihrem Körpergewicht von 57 Kilogramm eine Herausforderung war, beginnt sie die Arbeit zu lieben.

„Wir helfen uns gegenseitig, wenn es schwer wird. Wir haben sofort harmoniert.“ Bei dem Wort Warenannahme leuchten die Augen. Sie, die Genaue, die gerne Ordnung hält, ist hier in ihrem Element. Lieferscheine prüfen, alles ordentlich einsortieren, das von der Produktion angeforderte Material auf der

„Ameise“ schnell an Ort und Stelle bringen, „da rast der Tag vorbei, es ist nie langweilig.“ Einmal habe ein Mitarbeiter der Wickelei ihren Ausbilder angerufen, „und mich gelobt.“ Anerkennung wirkt bei Denise wie ein Leistungskatalysator. In Schulen, auf Berufsmessen und zur stehen da nur Einsen und eine Zwei. Durchschnitt 1,8. Sie lächelt und sagt trotzdem energisch: „Da geht noch was!“

Kein Vergleich mit ihrem meisen Realschulzeugnis von der Biebertalschule in Fulda. Als Teenager war sie mit ihrer Familie von Gera dorthin gezogen. Heimweh und Unverständnis der Lehrer für das in sich gekehrte Mädchen mündeten im Kopfnoteurteil „Drei“ und dem Satz „Sie interagiert nicht mit der Klasse.“

Zurück in Gera, bewirbt sich die 17-Jährige um einen Ausbildungsplatz. „Ich wollte gerne Tierpflegerin werden.“ Für Floristin, Gärtnerin und andere Berufe schreibt sie Bewerbung um Bewerbung. Nichts. Keine Rückmeldung, keine Absage anderthalb Jahre lang. „Bestimmt war mein Zeugnis daran schuld.“

Bei Electronicon Gera bewirbt sie sich dann persönlich. Endlich hört man sie an, nimmt sie als Menschen wahr und hilft ihr. „Beim Probepraktikum von drei Wochen dachte ich: Jetzt musst du alles zeigen, was du kannst, damit du bleiben darfst!“ Sie blieb. Obwohl das riesige Lager mit vier Meter hohen Regalen, großen Spulen und klotzschweren Paletten von 30 Kilo bei ihrem Körpergewicht von 57 Kilogramm eine Herausforderung war, beginnt sie die Arbeit zu lieben.

„Wir helfen uns gegenseitig, wenn es schwer wird. Wir haben sofort harmoniert.“ Bei dem Wort Warenannahme leuchten die Augen. Sie, die Genaue, die gerne Ordnung hält, ist hier in ihrem Element. Lieferscheine prüfen, alles ordentlich einsortieren, das von der Produktion angeforderte Material auf der

richt verlassen, sich mit Lehrern anlegen und krankschreiben lassen, versteht sie nicht. „Es ist doch ihr Leben. Ich weiß, was mein Ziel ist.“

Sie liest gerne, liebt Mangas und Anime, zeichnet und plant, auf der Leipziger Buchmesse beim Mangafest dabei zu sein. Später will sie mit ihrem Freund, den sie im Betrieb kennenlernte, in eine eigene Wohnung ziehen. Die beiden freuen sich auf die Ferien in Bad Muskau. „Da machen wir es uns schön und holen uns schicke Klamotten aus Polen.“

Als der Termin für ein Zeitungsfoto vereinbart wurde, sagte Denise sofort begeistert: „Dafür ziehe ich mein blaues Electronicon T-Shirt an!“ Wenn das kein Betriebsstolz ist.

Fachkraft für Lagerlogistik

Voraussetzungen

- Es ist keine bestimmte Vorbildung vorgeschrieben
- Erwartet wird meist ein mittlerer Schulabschluss
- Wer die Möglichkeit hat, im Vorfeld ein Schnupperpraktikum absolvieren

Ausbildungsinhalte

- Annahme von Waren aller Art und prüfen anhand der Begleitpapiere deren Menge und Beschaffenheit.
- Organisieren der Entladung der Güter, sortieren und sachgerecht an bereits eingeplanten Plätzen lagern. Darauf achten, dass die Waren unter optimalen Bedingungen gelagert werden, das heißt Temperatur oder Luftfeuchtigkeit regulieren.
- Im Warenausgang Auslieferungstouren planen

und günstigste Versandart ermitteln.

- Zusammenstellen von Lieferungen, Ware verpacken, Begleitpapiere wie Lieferscheine oder Zoll-erklärungen erstellen.
- Beladen von Lkws, Containern oder Eisenbahnwaggons, bedienen von Gabelstapler, Fracht gegen Verrutschen oder Auslaufen sichern.
- Warenbezugsquellen, erarbeiten, Angebotsvergleiche, Waren bestellen und deren Bezahlung veranlassen.

Berufsschule

Staatliche Berufsbildende Schule für Wirtschaft und Soziales, Platanenstraße 3 in Altenburg

Ausbildungsdauer

36 Monate

Ritterschlag für eine Kämpferin

Electronicon Gera gibt Azubis mit Startschwierigkeiten neue Chancen für gute Berufslaufbahn

Von Elke Lier

Gera. „Kann ich bei Ihnen ein Praktikum machen?“ Sehr genau erinnert sich Personalreferentin Ute Rauschenbach an das schüchterne Mädchen, das 2018 bei Electronicon vorsprach. Auf die Frage, wo sie denn lerne, antwortete die heute 20-jährige Denise Liewald: „Ich bin zu Hause.“

Ute Rauschenbachs Menschenkenntnis sagte ihr sofort: „Diese Kleine bringen wir auf den richtigen Weg, sie will lernen und sie ist eine Kämpferin.“ So wurde für Denise ein Ausbildungsplan maßgeschneidert. In Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur bekam sie über die Euro Schule Gera im Frühjahr 2018 ein Orientierungs-

praktikum im Ausbildungsberuf Fachkraft für Lagerlogistik, dem sich auf Denise' Wunsch ein Dauerpraktikum anschloss. So fit gemacht, startete sie im August 2018 als Auszubildende im Betrieb mit rund 500 Mitarbeitern. Dessen Produkte, Umrichter für erneuerbare Energien und Antriebstechnik, werden in 74 Länder exportiert. Seit 1998 bildet Electronicon wieder junge Menschen in neun Ausbildungsberufen aus: Fachkraft für Lagerlogistik, Industriekaufmann/frau, Mechatroniker, Industrie-, Fertigungs- und Zerspanungsmechaniker, Maschinen- und Anlagenführer, Fachinformatiker sowie Fachlagerist. Von 121 Azubis wurden 72 übernommen, zurzeit lernen 16 und neun beginnen das Ausbildungsjahr

2019. Weitere sind willkommen. Auch Absolventen der Dualen Hochschule arbeiten hier.

„Denise' Beispiel zeigt, dass wir bei der Nachwuchsgewinnung völlig neue Wege gehen müssen“, sagt ihre Ausbildungsbetreuerin Marion Hermann. So sei Denise während der Praxisausbildung einen Tag freigestellt für Nachhilfeunterricht. „Diese individuelle Betreuung ist aufwendig, kostet Zeit und Kraft, aber es lohnt sich.“

In der Warenannahme lobt die berufserfahrene Kollegin Bettina Falkenhahn Denise als „fleißig und selbstständig.“ Aus ihrem Mund sei das wie ein Ritterschlag für das Mädchen, freuen sich Ute Rauschenbach und Marion Hermann für ihren Schützling.



Ausbildungsbetreuerin Marion Hermann (links) und Personalreferentin Ute Rauschenbach.

FOTO: PETER MICHAELIS

